Warum mein Gott

Oh, du weißt es doch, wie sehr, mein Gott, sie zerbrechlich, eine Liebe.

Warum hast du sie lassen sterben, ohne ihr zu helfen?

Sie war ein Fluss, vom Leben trunken, doch die Quelle ist versunken,

oh, mein Gott, warum mein Gott?

Es bleiben mir nur bittre Schmerzen, die sich verzehr'n in meinem Herzen,

oh, mein Gott, warum mein Gott?

Und was wird nun aus mir, mein Gott, und was wird nun aus mir, aus uns?

Wir können lächeln, wir können leiden, wir können an der Erinnerung verscheiden,

warum mein Gott, warum mein Gott?

Oh, du weißt es doch, wie sehr, mein Gott, sie zerbrechlich, eine Liebe.

Warum hast du sie lassen brennen, in der Sonne an meinen Tagen?

Es gibt jetzt nur noch ihren Schatten, das Leid der Welt in sich zu tragen,

oh, mein Gott, warum mein Gott?

Ich trau mich gar nicht drauf zu warten, aus ihrer Asche lass sie neu erstarten,

oh, mein Gott, warum mein Gott?

Und was wird nun aus mir, mein Gott, und was wird nun aus mir, aus uns?

Wir können lächeln, wir können leiden, wir können an der Erinnerung verscheiden,

warum mein Gott, warum mein Gott, warum mein Gott?

Melodie „Pourquoi mon dieu" und Text von Manos Hadjidakis, Iakovos Kambanelis und sowie bekannt durch Georges Moustaki